Winterroggen

Hinweise zur Sortenwahl im konventionellen Anbau 2025

SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau

Empfehlungssorten Winterroggen zur Aussaat 2025

	D-Süd-Standorte	Löß-Standorte	V-Standorte
Empfehlung Hybridsorte	KWS Tayo	KWS Tayo	KWS Tayo
	SU Perspectiv[1]		
	SU Karlson[1]	SU Karlson[1]	SU Karlson[1]
Empfehlung Populationssorte	SU Bebop		SU Bebop[2]
Vorläufige Empfehlung	KWS Empor		KWS Empor
	KWS Baridor		KWS Baridor
	SU Erling[1]		SU Erling[1]

[1)] : Handelsübliches Z-Saatgut enthält 10% Populationsroggen;

[2)] : Bei gezieltem Anbau von Populationssorten

Allgemeines

Im Erntejahr 2025 wurde in Sachsen-Anhalt Winterroggen auf einer Fläche von ca. 50.900 ha angebaut, damit ging die Anbaufläche leicht zurück. Besonders auf den leichten Böden (D-Süd), mit einer ausgeprägten Frühsommertrockenheit, bietet der Anbau von Winterroggen viele Vorteile. Die jahresbedingten Schwankungen fordern Flexibilität in der Vermarktung vom Backroggen oder die Nutzung als Futtermittel oder in Biogasanlagen. Für die Roggenvermarktung spielen die Fallzahl und der Mutterkornbesatz eine wichtige Rolle. Beide Kriterien sind über die Sortenwahl abschätzbar. Der Anbau ausreichend auswuchsfester Sorten, die Vermeidung von frühem und starkem Lager und eine termingerechte Ernte sind dabei die Hauptfaktoren zur Absicherung der Qualität (Fallzahl). Bei der Überlegung, ob Hybridsorten oder Populationssorten angebaut werden sollen, sind Kriterien wie Vermarktungswunsch, Qualitätsansprüche, Saatgutkosten und Erfahrung zu bedenken. Hilfreich ist die Ertragsrelation beider Sortentypen zueinander. Eine Sortenwahl sollte gut überdacht werden. Landwirte wählen bewährte und erprobte Sorten, die von der Offizialberatung mehrjährig geprüft und empfohlen werden. Praxisüblich ist aber auch die zehnprozentige Zumischung von Populationsroggen zum Hybridsaatgut, um durch die höhere Pollenschüttung das Mutterkornrisiko zu verringern. Die gegenwärtig zulässigen Höchstgehalte für Mutterkorn und Ergotalkaloide wurden in der Verordnung (EU 2024/1808) neu festgelegt. Es gilt ab 01.07.2025 der Grenzwert von 0,2 g/kg für Mutterkornsklerotien in unverarbeitetem Roggen. Der Höchstgehalt für Futterroggen liegt weiterhin bei 1 g/kg, ein Roggenmehl darf maximal 500 µg/kg Ergotalkaloide enthalten.

Das kennzeichnet das Vegetationsjahr 2024/2025 Winterroggen

Die Aussaat des Winterroggens erfolgte in Sachsen-Anhalt trotz des wechselhaften Wetters vom September bis Oktober termingerecht und ortstypisch. Mitte Oktober bis Mitte November war es trocken und mild, die Pflanzenbestände entwickelten sich normal und sortenunabhängig gleichmäßig. Der Winter blieb mild, die Vegetationsruhe war kurz.

Erst Mitte Februar gab es Kahlfröste, die zu Blattverfärbungen führten, ein großer Pflanzenschaden war nicht zu beobachten. Trotz der großen Trockenheit von Februar bis Mai

entwickelten sich die Bestände schnell. Die großen Tag-Nacht-Temperaturunterschiede verzögerten die ersten frühen Trockenschäden auf den sehr leichten Böden. Auf den sandigen Böden mit Trockenschäden war ein frühes Ährenschieben und ein früher und kurzer Blühzeitraum zu beobachten. Durch die Trockenheit waren die Infektionsbedingungen für Mutterkorn 2025 in vielen Regionen Sachsen-Anhalts moderat. Auch in diesem Jahr wurde Braunrost nachgewiesen, regional auf einem ähnlichen hohen Niveau wie 2024.

Durch die Trockenheit stagnierte der Befall lange. Aufgrund der Niederschläge ab der zweiten Juliwoche waren Lager und Halmknicken, aber keine ungleichmäßige Strohabreife in den Winterrroggenbeständen nachweisbar.

In den Landessortenversuchen wurde 2025 auf allen drei Anbaugebieten bessere Erträge in Stufe 2 wie im Vorjahr geerntet. Ein Zuwachs wurde auf den D-Süd-Standorten von78 dt/ha (2024: 75,4 dt/ha), auf V- 84,0 dt/ha (2024: 93,8 dt/ha), auf Löß 110 dt/ha (2024: 100,9 dt/ha) geerntet. Die Mehrerträge durch ortsüblich optimalen Fungizid- und Wachstumsreglereinsatz waren im Mittel der Sorten auf D-Süd-Standorten mit 16 dt/ha am höchsten, erreichten auf Löß-Standorten 12 dt/ha und lagen auf V-Standorten bei 6 dt/ha.

Beschreibung der Sorten

Roggenanbau erfolgt überwiegend auf ertragsschwächeren Standorten mit sehr unterschiedlichen Witterungsbedingungen. Sorten reagieren in ihrer Leistung (Kornertrag) und in der Gesundheit (z.B. Mutterkorn) sehr stark auf unterschiedlichste Jahresbedingungen. Eine aussagekräftige Sortenbewertung gerade bei Roggen lässt sich nur über viele Prüfjahre und Prüforte treffen.

Hybridsorten im geprüften Sortiment

KWS Tayo überzeugt mehrjährig in allen Anbaugebieten mit sehr hohen Erträgen in beiden Intensitätsstufen. Die sehr ertragsstabile Sorte hat gute Anbau- und Qualitätseigenschaften. Die Sorte verfügt über eine mittlere Standfestigkeit, bei einer mittleren Anfälligkeit für Mutterkorn. Bei mittlerer Blattgesundheit sollte auf Braunrost geachtet werden.

SU Perspectiv ist eine EU-Sorte und realisiert im dreijährigen Prüfergebnis gute Kornerträge auf D-Süd. Die Blattgesundheit liegt im mittleren Bereich, die Fallzahl ist hoch. Die standfeste Sorte hat eine mittlere bis starke Neigung zu Halmknicken. Bei mittlerer Blattgesundheit und einem höheren Mutterkornrisiko (BSA 5) ist besonders auf die Anfälligkeit für Braunrost zu achten. Bei dieser Sorte wird dem handelsüblichen Z-Saatgut 10 Prozent Populationsroggen beigemischt.

SU Karlsson erzielt im dritten Prüfjahr auf Löß durchschnittliche, auf D-Süd gute und auf den V-Standorten sehr gute Kornerträge. SU Karlsson ist eine Sorte, die später Ähren schiebt und später abreift. Positiv fällt die gute Braunrostanfälligkeit und die mittlere Anfälligkeit für Mutterkorn (BSA 4) auf. Auf die mittlere Standfestigkeit und auf die erhöhte Neigung zum Halmknicken ist zu achten. Dem Z-Saatgut wird Populationsroggen beigemischt.

SY Glacia, eine dreijährig auf D-Süd geprüfte Sorte, erreicht sehr gute Kornerträge auf dem Niveau von KWS Tayo. Die recht blattgesunde Sorte besitzt eine geringe Anfälligkeit für Braunrost, aber eine hohe Anfälligkeit für Mutterkorn. Auch hier wird dem Z-Saatgut Populationsroggen beigemischt.

KWS Baridor bringt zweijährig auf Löß-Standorten unterdurchschnittliche und auf D-Süd und auf V-Standorten gute Kornerträge. Die gute Standfestigkeit sowie die gute Blattgesundheit und die geringe Mutterkornanfälligkeit fallen positiv auf.

KWS Emphor erreicht nach der zweijährigen Prüfung sehr gute Erträge auf D-Süd und auf den V-Standorten. Auf dem V-Standorten ist diese Sorte die ertragsstärkste im geprüften Sortiment. Positiv hervorzuheben sind ihre gute Blattgesundheit, die gute Fallzahl und ihre Strohstabilität. Auf das höhere Mutterkornrisiko sollten Landwirte beim Anbau achten.

SU Erling erreicht nach der zweijährigen Prüfung auf Löß gute, auf D-Süd und V-Standorten sehr gute Erträge. Auf dem V-Standorten ist diese Sorte die ertragsstärkste im geprüften Sortiment. Positiv hervorzuheben sind ihre gute Blattgesundheit und ihre Strohstabilität. Auf das höhere Mutterkornrisiko sollten Landwirte beim Anbau achten. Im Z-Saatgut sind 10 Prozent Populationsroggen enthalten

Populationssorten

SU Bebop ist seit 2021 zugelassen und die einzige Populationssorte auf D-Süd und V-Standorten im Prüfsortiment. Erwartungsgemäß erreichen Populationssorten nicht das Ertragsniveau von Hybridsorten. Im LSV leisten sie 15-20 Prozent weniger. SU Bebop ist eine längere Sorte, mit guter Standfestigkeit und sortimentstypischer Blattgesundheit. Sie hat eine Neigung zum Halmknicken. Hervorzuheben ist die geringe Anfälligkeit bei Mutterkorn (BSA 3).

Hybridsorten im ersten Prüfjahr

Die vier Hybridsorten überzeugen im ersten Prüfjahr, **SU Fred** und **KWS Wisdor, SU Torvi und KWS Fidalgor** haben sehr gute Kornerträge. Erfreulicherweise haben die neuen Sorten eine gute Mutterkornresistenz. Für eine weitere und umfassende Charakterisierung der Sorten müssen weitere Prüfjahre abgewartet werden.

Tabelle 1: LSV Winterroggen 2023 – 2025 nach Anbaugebieten der NBL Kornertrag relativ zur Bezugsbasis mit ortsüblichem Einsatz von Wachstumsreglern und Fungiziden, Fallzahl und Mutterkorn

	Typ[1]	D-Standorte[4]	Löß-Standorte	V-Standorte	BSL[2] 2025	
		BB, SN, ST, MV	TH, SN, ST	TH, SN, ST	Fallzahl	Mutterkorn-anfälligkeit
Dreijährige Prüfergebnisse 2023 - 2025						
Anzahl Versuche		27	11	13		
BB[3] (dt/ha)		**77,6**	**100,8**	**92,2**		
KWS Tayo	H	105	100	104	7	4
SU Karlsson	H	103	100	107	7	4
SU Perspectiv*	H	104			7	5
SU Glacia	H	(104)			6	6
SU Bebop	P	89		89	6	3
Zweijährige Prüfergebnisse 2024 - 2025						
Anzahl Versuche		19	7	8		
BB (dt/ha)		**78,4**	**98,7**	**88,9**		
KWS Emphor	H	107	99	107	8	3
KWS Baridor	H	104	97	105	7	3
SU Erling	H	106	101	109	7	5
Einjährige Prüfergebnisse 2025						
Anzahl Versuche		9	3	4		
BB (dt/ha)		**77,5**	**109,5**	**83,9**		
KWS Wisdor*	H	108	99	111		
SU Fred	H	100	96	103	6	3
SU Torvi*	H	104	99	106		
KWS Fidalgor*	H	106				

[1]: H = Hybridsorte, P = Populationssorte; BSL [2] = nach Beschreibender Sortenliste des Bundessortenamt 2025; BB [3] = Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel der Anbaugebiete); * = EU Sorte; () = weniger Versuche hier h = 26; [4] = Einbeziehung von D-Süd und D-Nord Standorten; Stand: August 2025

SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau

Landesanstalt für
Landwirtschaft und Gartenbau
Sachsen-Anhalt (LLG)

Strenzfelder Allee 22
06406 Bernburg (Saale) —

Telefon: +49 3471 / 334 - 215
Internet: https://llg.sachsen-anhalt.de
E-Mail: poststelle@llg.sachsen-anhalt.de
Bearbeiter: Andrea Rode

Bildnachweise: Andrea Rode

Copyright © 2025 Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt . Strenzfelder Allee 22 . 06406 Bernburg . Zuletzt aktualisiert: August 2025